

Funde und Beobachtungen von höheren Pflanzen im südlichen Sachsen-Anhalt

Heino John & Edgar Zenker

Abkürzungen für die Kreise:

HAL Stadtkreis Halle

ML Landkreis Mansfelder Land

MQ Landkreis Merseburg - Querfurt

QLB Landkreis Quedlinburg

SGH Landkreis Sangerhausen

SK Landkreis Saalkreis

WSF Landkreis Weißenfels

Die Funde stammen, wenn nicht anders vermerkt, aus den Jahren 1990-1995.

Aconitum variegatum L.: SGH 4432/2: Wolfsberg, im Bachbett an der N-Seite des Schloßbergs, 3 Exemplare 1992, 1995 noch vorhanden. Waldsaum und Bachbett der Alten Wipper N Neuhaus bei Wolfsberg unweit der Untermühle, 1990, 1992.

Acroptilon repens (L.) DC.: ML 4536/1: An der Eisenbahn W-Seite von Oberröblingen, Böschung am Wege S der Eisenbahnstrecke, Massenbestand. SK 4536/2: Ca. 800 m SW Bhf. Teutschenthal am Fahrweg, der von der Straße, die nach Wansleben führt, nach Norden abzweigt, großer Bestand, in Ausbreitung begriffen.

Adonis flammea JACQ.: SK 4437/3: Ackerrand unterhalb der Zechsteinterrasse 500 m SW Friedrichsschwerz, 1994 2 Expl., 1995 6 Expl., segetal zwischen *Adonis aestivalis*, *Bupleurum rotundifolium*, *Caucalis platycarpus* und *Erysimum repandum* auf einer Unterlage aus Zechsteinkalkschotter.

Allium angulosum L.: SK 4436/2: Wiese N des Ziegeleiausstiches bei Zschwitz, zahlreich 1994 mit *Inula britannica*. HAL 4537/1: Döläuer Heide, am Christian-Wilhelm-Weg ca. 300 m O vom südlichen Ende der Halleschen Straße in Lieskau, 1995. HAL 4537/1: Überflutungswiese 600 bis 700 m S Burgholz. HAL 4538/3: Wiese an der SO-Ecke des Burgholzes. SK 4538/3: Auf einem alten Damm W Döllnitz. MQ 4638/1: Wiese 1,2 km W Burgliebenau am Ende des Wegs, der von Burgliebenau in westlicher Richtung über den Bahndamm führt. WSF 4738/1: Wiese 1 km S Wengelsdorf am Fahrwege nach Großkorbetha zwischen dem Hang zur Saaleaue und dem Altwasser der Saale, mit *Inula britannica*, *Serratula tinctoria* und *Silaum silaus*.

Artemisia pontica L.: SK 4536/2: Südlicher Wegrand am Ausgang des Salztales zwischen Langenbogen und Köllme ca. 1,5 km W Köllme oberhalb des neu angelegten Teiches am Wegrand bei einem kleinen, künstlich erweiterten Lößeschnitt in den nördlich davon liegenden steilen Hang, Beobachtung seit 1967, 1995 noch ca. 50 Expl. Der individuen-reiche Fundort SK 4537/1: am Zorgesberg NO Bennstedt (RAUSCHERT 1980: 34, etwa 1000 Exemplare) ist durch Datschenbau stark reduziert.

Artemisia maritima L.: ML 4334/1: Ruine Arnstein bei Harkerode (EBERT 1929, RAUSCHERT 1975: 88), letztmalig am 3.3.1991 gesehen, durch Ausbesserungsarbeiten an der Mauer vernichtet. Damit ist der letzte Fundort dieser Pflanze im Mansfelder Land verschwunden.

Bunium bulbocastanum L.: SK 4437/1: NO-Seite des FND Trockenrasen O Friedrichsschwerz, aufgefunden von Herrn Garve, Hannover, am 23. Mai 1992 anlässlich der Exkursion der Tagung der Floristen in Halle. Auch in den folgenden Jahren vorhanden, mindestens etwa 50 Expl. Erstnachweis für den Saalkreis.

Campanula rapunculus L.: SK 4538/3: Auf einem Damm 400 m W Kirche Döllnitz und 1 km WSW Kirche Döllnitz, jeweils in wenigen Exemplaren, 1995. Von uns wurde die Art nur noch hier gefunden. FITTING et al. (1899): 157 geben an: „Aue zwischen Osendorf, Döllnitz, Burgliebenau, Collenbey und Burg, allgemein verbreitet ...“.

Carex brizoides L.: SK 4436/2: Kühlbachschlucht NO Zörnitz. Von E. GROSSE wurden 1990 dort zu einem jahreszeitlich frühen Zeitpunkt Pflanzen aufgesammelt, die durch die unvollständige Entwicklung noch nicht exakt bestimmbar waren. Man findet sie am Fußweg, der durch die Kühlbachschlucht führt, an der Westseite des östlichen Waldrests bis etwa 50 m in westlicher Richtung, nordexponierte Lage, im Frühjahr etwas sickerfeucht, lichtetes Gebüsch unter alten Obstbäumen und *Corylus avellana*, teilweise in etwas gestörter Gesellschaft mit *Urtica dioica*, dichte Polster bildend.

Carex secalina WILLD. ex WAHLENB.: SK 4536/2: N-Ufer des neu angelegten Teichs W Köllme am Ausgang des Langenbogener Tals. Durch das Anlegen des Teichs wurden die Voraussetzungen für das Aufleben der Halophytenflora des ehemaligen Köllmer Sees, einem Exkursionsgebiet der frühen Floristen, geschaffen. Die Art erschien 1994 am nordöstlichen Teichufer auf feuchtem Boden in zahlreichen Exemplaren; 1995 wieder zahlreich vorhanden. Man könnte schlußfolgern, daß *Carex secalina* schon früher am Köllmer See vorhanden war (wie RAUSCHERT 1966 b: 778 vermutete), und in Form von Samen (oder auch in Form von wenigen, leicht übersehbaren Exemplaren) die lange Zeit vom Verschwinden des Köllmer Sees in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts bis jetzt überdauert hat. Allerdings wäre es auch möglich, daß aus dem Becken des ehemaligen Salzigen Sees über den Ringkanal und die Salza Samen zu dem Fundort transportiert worden sind.

C. s. wächst in z. T. üppigen Exemplaren zusammen mit *Aster tripolium*, *Atriplex hastata*, *Centaureum pulchellum*, *Glaux maritima*, *Melilotus dentata*, *Samolus valerandi*, *Sonchus palustris* (siehe auch unter den beiden letzteren).

Centaurea nigrescens WILLD. subsp. ***transalpina*** (SCHLEICHER ex DC.) NYMAN: ML 4536/1: N Wansleben, westlicher Rand des Teiches zwischen Straße und Ringkanal, Beobachtung seit 1983, 1995 noch vorhanden (erster Fund von *C. nigrescens* im Gebiet: ENGLER 1931: „Seebecken“).

Centaurea x psammogena GUGLER (*C. diffusa* x *stoebe*): SK 4537/1: Pappelgrund O Teutschenthal, an der Straße nach Zscherben, 1988. SK + ML 4536/3: N Asendorf und W Etdorf zwischen *Centaurea stoebe* im Grubengelände bei Etdorf, 1995. Die Bastarde sind leicht an der weißen Blütenfarbe von weitem zu erkennen. Der *C.-diffusa*-Anteil wird allmählich ausgekreuzt, wenn *C. diffusa* selbst am Fundort ausstirbt. An dem früheren Fundort in Halle (4437/4) zwischen der Kreuzvorwerkstraße und den Brandbergen kommen seit ca. 1975 keine Bastarde mehr vor (SCHABERG 1965: 502-503). Eine ähnliche Erscheinung konnte mit dem Vorkommen von *Centaurea x psammogena* auf den Eulen-Bergen SW Morl (4437/3) beobachtet werden. Dort verschwand der Bastard nach einem massenhaften Auftreten Anfang der siebziger Jahre wieder.

Cicerbita macrophylla (WILLD.) WALLR.: MQ 4638/1: 1,2 km W Burgliebenau, im Waldsaum am Rand eines Wegs, der in westlicher Richtung von Burgliebenau über den Bahndamm in Richtung Kollenbey führt und in einer kleinflächigen Wiese (siehe unter *Cnidium dubium*) endet. Eine kleine Kolonie, 1995 ein Expl. blühend, offenbar eine Neuansiedlung. Vor 1970 wurde die Art hier nicht gefunden.

Cnidium dubium (SCHKUHR) THELL.: MQ 4638/1: Wiese 1,2 km W Burgliebenau am Ende des Wegs, der von Burgliebenau in westlicher Richtung über den Bahndamm führt, einige blühende Exemplare 1995 am Rande eines die Wiese durchziehenden flachen Grabens. *C. d.* war früher westlich von Burgliebenau und zwischen Burgliebenau und Zöschen bis etwa 1970 häufig. Die kleinflächige Wiese beherbergt eine Vielzahl von Pflanzenarten, die in der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landes Sachsen-Anhalt genannt werden, wie *Achillea ptarmica*, *Allium angulosum*, *Euphorbia palustris*, *Inula britannica*, *Polygonum bistorta*, *Pseudolysimachium longifolium*, *Sanguisorba officinalis*, *Selinum carvifolia*, *Senecio aquaticus*, *Silaum silaus*, *Stellaria palustris*, *Thalictrum flavum* und *Veronica scutellata*.

Cuscuta lupuliformis KROCKER: SK 4436/2: Weidengebüsch N des Ziegeleiausstichs bei Zschwitz, zahlreich 1994.

Dipsacus laciniatus L.: HAL 4537/4: Pfingstanger S Wörmlitz. Am Weg, der an der Kläranlage in westlicher Richtung führt, ca. 100 m nachdem der befestigte Weg in den unbefestigten in westlicher Richtung übergeht, auf Schutt, links und rechts des Wegs, rechts (nördliche Seite) aber nur wenige Exemplare, insgesamt ca. 120 Pflanzen. Erstmals 1993 beobachtet, 1995 noch vorhanden.

Auffallend ist die Größe der Pflanzen von bis zu 2,50 m, die im Widerspruch zu den geläufigen Angaben, z. B. in der Exkursionsflora von ROTHMALER (1994): 432: Höhe 0,50 bis 1,20 m steht. Des weiteren sind viele Grundblattrosetten vorhanden, deren Formen sehr unterschiedlich sind: Mit geteilten oder weniger geteilten sowie ungeteilten Blättern. Die Hüllblätter sind unterschiedlich lang und teilweise aufwärts gerichtet. Die Blätter sind nur wenig borstig gewimpert. Da in der näheren Umgebung *Dipsacus sylvestris* reichlich vorkommt, besteht der Verdacht auf Bastardbildung als polyploide Sippe. Innerhalb der hochwüchsigen Population finden sich aber auch einige (1994 vier blühende) nur etwa bis 1,20 m hohe Exemplare mit den ganz typischen Merkmalen von *Dipsacus laciniatus*: Blüte weißlichrosa (*D. sylvestris* mehr lilarötlich), Hüllblätter weit abstehend, Grundblätter deutlich geschlitzt und alle Blätter deutlich gewimpert. Somit besteht kein Zweifel am Vorkommen der echten *D. laciniatus*.

Echinocystis lobata (MICHX. fil.) TORR. ex GRAY: HAL 4537/2: am Saaleufer S der Eisenbahnbrücke der Kasseler Bahn bis zum Görtz, 1993, 1994 zahlreich. Die Pflanze klettert aus dem Uferbereich in die Gebüsche und auf Bäume, teilweise bis in beträchtliche Höhe, wie man im Spätsommer feststellen kann. HAL 4537/4: kurz unterhalb des Wehrs der Saale NW Planena an der alten Saale, 1993. Diese Art ist aufgrund des mehrfachen und teilweise reichlichen Vorkommens inzwischen der Flora von Halle zuzurechnen. Frühere Beobachtungen bei Halle betrafen nur Einzelexemplare (vgl. GROSSE & JOHN 1989: 17-18).

Echinops bannaticus ROCHEL ex SCHRADER: SK 4436/4: Kalkberg SW Wils, ein Bestand von 350 blühenden Exemplaren an der NW-Seite, 1995. Blüten blaßlila, Hüllblätter im kugeligen Blütenstand violett, ohne Drüsenhaare, Blätter zweifach fiederteilig, unterseits schneeweiß-filzig. *Echinops sphaerocephalus* L. steht unmittelbar daneben. Am Standort wachsen viele indigene Arten, u. a. auch *Gentianella ciliata* (siehe dort). Es muß aber angenommen werden, daß *E. b.* verschleppt worden ist (vgl. auch KRUMBIEGEL & KLOTZ 1995).

Fagopyrum esculentum MOENCH: WSF 4738/1: Ca. 700 m S Wengelsdorf an einem Ackerland direkt über dem Abhang zur Saale, 1993.

Foeniculum vulgare MILLER: Buschig, bis 1,50 m hoch. Auffallend an Straßenrändern. HAL 4537/2: Böllberger Weg zwischen den Fahrbahnen, 1992. HAL 4538/1: Leipziger Str. (B 6) am nördlichen Straßenrand zwischen der Tankstelle und Abzweigung Dieselstraße 1992, 1995 noch vorhanden. MQ 4637/4: Am Straßenrand der B 91 am Buna-Werk bis kurz vor Freiimfelde, schon in den siebziger Jahren beobachtet, 1995 noch zahlreich. Durch Vernachlässigung der Pflegemaßnahmen an den Straßenrändern war die Art Ende der achtziger Jahre sehr zahlreich, wird jetzt aber wieder zurückgedrängt.

Gagea bohemica (ZAUSCHNER) R. et SCH.: SK 4336/4 N: und NO Dobis Hang oberhalb der Straße, unterer Teil einer Streuobstwiese, über eine Strecke von ca. 200 m; auch am Ortsrand zwischen dem Ort und dem östlichsten Haus, 1994 an beiden Stellen reichlich. WSF 4738/1: 1 km S Wengelsdorf nach Großkorbetha zu an dem Oberhang bei einem kleinen Einschnitt des linksseitigen Hangs zum Saaletal, in einem Stipetum capillatae, ca. 60 m² 1994 70 blühende Expl. Alle sonstigen bekannt gewordenen Vorkommen zwischen Halle und Weißenfels konnten in den letzten Jahren nicht mehr bestätigt werden. Dieser Neufund vermittelt zwischen den reichlichen Vorkommen im Saaletal nördlich Halle und den Vorkommen bei Naumburg und im Unstruttal.

Gagea minima (L.) KER-GAWLER: QLB 4232/2: Brühl in Quedlinburg (HAMPE 1873: 275), in den letzten Jahrzehnten nicht wieder gefunden (HERDAM 1993: 285), aber noch vorhanden: Saum des Hochwaldes an der Westseite an Wegen, die in den Park führen, mindestens an zwei Stellen, an einer Stelle (mittlerer Teil) ca. 30 blühende Exemplare, an der NW-Ecke ganz sparsam, 1 Expl. blühend, 15.04.1994. ML 4334/2: An dem Fundort von RAUSCHERT (1979): 68 „Welbsleben, am SW-Fuß des Schillingsberges, 320 m W Kote 225,3, unter der großen Linde 20 m unterhalb der Staumauer, ein sehr individuenreicher Bestand“ konnte die Art 1995 an drei Stellen noch gefunden werden, obwohl der Fundort inzwischen verändert wurde: reichlich an der von RAUSCHERT angegebenen Fundstelle flächendeckend ca. 10 qm, ca. 80 m N davon an dem N-exponiertem Hang und ca. 50 m S davon unter einer Eiche am Wegrand mit *Gagea villosa*, einzeln.

Gentianella ciliata (L.) BORKH.: SK 4436/2: ca. 1 km OSO Trebitz, N-exponierter Hang über der Straße nach Zасchwitz in Höhe des ehemaligen Henriettenstollens, 1994 10 Expl. im Brachypodietum, zwischen zahlreicher *Gentianella germanica*. SK 4436/4: Kalkberg SW Wils an zwei N-bis NW-exponierten Hängen ca. 30 blühende Expl. 1994. Bestätigung der Angabe von: FITTING et al. (1899): 158 „... im Lawekethal südwestlich von Wils, sparsam.“

Glaucium corniculatum (L.) RUDOLPH: SK 4536/2: S-Seite des Pflingstberges zwischen Köllme und Köchstedt (RAUSCHERT 1966a: 744) 1991 1 Expl., 1993 wieder 3 Expl., setzt seit 1994 aus.

Hordeum secalinum SCHREBER: SK 4436/4: Salzwiese in Salzmünde, O-Teil, ein schöner Bestand, 1995. Für den Saalkreis ein Nachweis dieser Art seit GARCKE (1848).

Hottonia palustris L.: MQ 4538/3: 1,2 km NW Burgliebenau, alter Arm der Weißen Elster S Döllnitz Massenbestand 1995.

Kickxia spuria (L.) DUM.: MQ 4638/1: Ackerrand O Löpitz (Luppenau), wenige Exemplare mit *Kickxia elatine*, 1995.

Listera ovata (L.) R. BR.: SK 4436/2: Kühlbachschlucht NO Zörnitz, ein wenig außerhalb des FND auf der Wiese an der O-Seite des östlichen Gebüsches, N-exponierter Hang, Beobachtung seit 1993.

Melica ciliata L.: SK 4536/2: Schachtberg zwischen Teutschenthal-Bahnhof und Wansleben, am Wegrand auf Schutt am Nordrand der Kali-Abraumhalde, offenbar eine Neuansiedlung, 1992.

Melica transsilvanica SCHUR: SK 4536/2: Nordrand der Sandgrube bei Köchstedt, offenbar eine Neuansiedlung, 1995.

Melica x thuringiaca RAUSCHERT: SK 4536/1: Hang in der Straßenbiegung der alten B 80 am Gänseberg nahe Rollsdorf inter parentes (vgl. S. RAUSCHERT 1966a: 739). SK 4536/1: Flegelsberg bei Langenbogen; massenhafte Ausbreitung auf dem brach liegenden Feld auf kiesigem Untergrund auf dem Gipfel des Flegelsberges.

Orobanche reticulata WALLR.: SGH 4432/2: Wolfsberg, rechts und links an der Straße nach Paßbruch ca. 300 bis 400 m hinter dem Ortsausgang, 1994 ca. 50 Exemplare auf *Cirsium oleraceum*. Alle Exemplare gehören zur Unterart *pallidiflora* (WIMM. et GRAB.) HAYEK.

Papaver hybridum L.: ML 4536/1: S-exponierter Hang an der Straße (alte B 80) O Seeburg, ca. 100 m hinter dem Ortsschild Seeburg in Richtung Rollsdorf, im Stipetum capillatae, 1994 zahlreiche, sehr gut entwickelte Pflanzen, 1995 nur kümmerliche Entwicklung.

Peucedanum cervaria (L.) LAPEYR.: ML 4536/1: mehrere Expl. am Wege von der B 80 zum Seebecken O Wachhügel N Seeburg auf einer kleinen Erhebung am Fuße des S-exponierten Hanges unterhalb der Gärten, weitere Arten: *Inula germanica*, *Campanula glomerata*, *Genista tinctoria*, *Centaurea scabiosa*, *Prunella grandiflora*. ML 4536/1: Teufelsspitze 1 km S Rollsdorf, nordwärts gerichteter Hang S Binder-See.

Peucedanum officinale L.: MQ 4638/1: An Dämmen und an Gräben O Lössen noch zahlreich vorhanden. Dagegen ist die Halophytenflora O Lössen durch Entwässerung weitgehend vernichtet.

Picris echioides L.: Die Art scheint fundorttreu zu sein, z. B. konnten 1995 folgende alte Angaben bestätigt werden: „Westerhausen“ (HAMPE 1873. 156), QLB 4132/3: Ackerrand westlich des Wegs vom Königstein zum Großen Helmstein-Berg am Rande eines Luzerneackers am S-Fuß des Helmstein-Bergs, ca. 15 Exemplare. „Am Binder-See“ (ENGLER 1931) ML 4536/1: W-Seite des Binder-Sees, 4 Exemplare, 1995.

Portulaca oleracea L.: ML 4536/1: In Beeten an der SO-Seite des Schlosses Seeburg, 1995.

Samolus valerandi L.: SK 4536/2: N-Ufer des neu angelegten Teichs W Köllme am Ausgang des Langenbogener Tals, sehr zahlreich, auch unterhalb der Staumauer im Schilfsaum, Beobachtung seit 1994. 1 km SW Köchstedt, Rand eines zeitweise aufgelassenen Ackers N des Salzteichs (Abfluß salzhaltiger Wässer) mit anderen Halophyten und salzertragenden Pflanzen, 1995.

Sclerochloa dura (L.) P. B.: SK 4437/3: Weg am Südfuß des Kalkbergs W Brachwitz, 1995. Bestätigung der Angabe von FITTING et al. (1901): 46.

Senecio ovatus (GAERTN., MEY., SCHERB.) WILLD. Syn.: *Senecio fuchsii* C. C. GMELIN; vgl. WEINERT 1987. Nachfolgend Fundorte in der Umgebung von Halle. SK 4437/2: S-Teil des Bergholzes SO Petersberg, 1981. HAL 4437/3: Döläuer Heide gegenüber Lettin, Beobachtung seit 1966; am Langen Berg, seit 1967; zwischen Bezirkskrankenhaus Dörlau und Waldheil 1994, mehrere Stellen. Nach GROSSE in EBEL & SCHÖNBRODT (1988): 57 auch am FND Kalkberg bei Brachwitz. SK 4536/2: Am Fuße des Flegelsbergs W Langenbogen gegenüber der Abzweigung der Straße nach Höhnstedt (1993 2 Expl., 1994 4 Expl., 1995

noch vorhanden). HAL 4537/1: Dölauer Heide im Westteil vielfach, 1993. Die Funde sind der Beweis für die starke Ausbreitungstendenz dieser Art. Der Lebensraum dieser Art hat sich offensichtlich in den letzten Jahren auf die trockeneren Gebiete östlich des Harzes erweitert.

Seseli osseum CRANTZ: Die erste Nachricht vom Auffinden der Pflanze im Saalkreis geht auf W. STRICKER (1960) zurück: „Diese zunächst für die CSSR und Österreich einheimische, aber auch dort seltene Steppenpflanze, wurde 1957 am Damm der Industriebahn N Burgliebenau (W Leipzig) von R. RAFAEL und dem Verfasser in großer Menge gefunden. Sie ist hier vergesellschaftet mit anderen wärmeliebenden Arten wie *Astragalus cicer*, *Potentilla recta*, *Inula conyza* und *Vicia pannonica*. ...“. Ein weiterer Hinweis findet sich bei GUTTE (1964). *S. o.* konnte auch noch im Jahre 1995 an dem von STRICKER genanntem Fundort bestätigt werden. Es wächst auf einer in Ostrichtung aufgeschütteten Verbreiterung des Eisenbahndamms unweit der Straße Döllnitz - Lochau (4538/3). Auf 30 m² fanden sich 1995 40 blühende Exemplare. An dem Bahndamm befindet sich eine Reihe von Pflanzenarten, die vermutlich wenigstens z. T. zur Begrünung trockener Böschungen ausgesät werden und sich einbürgern, z. B. *Salvia nemerosa* (vgl. AICHELE & SCHWEGLER, Bd. 4. (1995): 252) am Wegübergang W Burgliebenau, dort auch *Erysimum crepidifolium* und *Isatis tinctoria* (letztere 1970 gesehen). Die von W. STRICKER (1960) genannten Neophyten kommen ebenfalls alle noch vor. Aufgrund des Vorkommens dieser Arten ist anzunehmen, daß auch *Seseli osseum* nach dem Bau des Bahndamms ausgesät worden ist.

Sisymbrium volgense M. BIEB ex LEDEB.: MQ 4637/2: W Schkopau massenhaft auf Ödland und an Wegrändern am Bunabad, 1993.

Sonchus palustris L.: Diese Art hat weiterhin im Gebiet westlich und nordwestlich von Halle eine starke Ausbreitungstendenz (GROSSE & JOHN (1987): 107). Auffallend ist die große Variationsbreite der Wuchsformen und der standörtlichen Gegebenheiten. Eine bemerkenswerte Population fand sich SK 4536/2: Ca. 1,5 km W Köllme auf der Böschung N des neu angelegten Teiches Hunderte von Expl. in einer gestörten Gesellschaft aus Ruderal- und feuchtigkeitsliebenden sowie salzertragenden Pflanzen. Auffallend ist die niedrige Wuchsform von 30 bis 80 cm Gesamthöhe, durch die Pflanzen wie Miniaturexemplare von *S. palustris* erscheinen, Beobachtung vom Herbst 1994. Bestimmte Merkmale der Pflanzen, wie die (meist vollständig ausgebildeten) hellbraunen Samen (nicht wie sonst bei *S. palustris* strohfarben) und gelbe Drüsenhaare auf den Hüllblättern ließen die Vermutung aufkommen, daß es sich um eine Bastardpopulation *Sonchus arvensis* x *palustris* handeln könnte, obwohl die Blütenfarbe und die Kopfform nicht auf den ersten Blick auf eine Hybride schließen lassen.

Bastarde unter den *Sonchus*-Arten werden von ROTHMALER (1994): 580 nicht aufgeführt. Eine stichprobenhafte Prüfung an zwei Fundorten ergab, daß aber tatsächlich Übergänge zwischen *S. arvensis* und *S. palustris* häufig vorkommen. So in einem feuchten Aushub N der Straße von Wansleben nach Bhf. Teutschenthal ca. 1 km SW Bhf. Teutschenthal und in einem Graben am Wege zwischen Köchstedt und Eisdorf zwischen den beiden Eisenbahnstrecken (beide SK 4536/2).

Die Bastarde sind durch Form und Farbe der Blätter zu erkennen. Die Blütenköpfe sind jedoch fast nie intermediär. Entweder werden die Blütenköpfe der Bastarde wie bei *S. arvensis* mit großen Blütenköpfen und goldgelben Blüten oder wie bei *S. palustris* mit kleinen Blütenköpfen und hellgelben Blüten und dann in doldiger Form ausgebildet. Meist bilden die Bastarde keine Samen aus. Nach unseren Beobachtungen können sich jedoch in

Ausnahmefällen ein paar Samen entwickeln, so daß die Möglichkeit der Fortpflanzung besteht und ein Genaustausch zwischen den beiden Arten stattfinden kann.

Die Bastardfähigkeit von *S. palustris* mit *S. arvensis* eröffnet eine Erklärungsmöglichkeit für die explosionsartige Vermehrung von *Sonchus palustris* im Gebiet der Mansfelder Seen sowie an Salza und Saale in den letzten Jahren. Möglicherweise ist durch Hybridisierung und Genaustausch mit *S. arvensis* die ökologische Amplitude von *S. palustris* wesentlich erweitert worden. Damit könnte man sich auch das Auftreten von *S. palustris* (oder Pflanzen, die dieser Species ähneln) in Habitaten erklären, in denen er normalerweise fehlt, wie z. B. in einem Brombeergebüsch an der Senkungsspalte N Kerner-See (GROSSE in EBEL & SCHÖNBRODT (1991): 33), auf Löß in einer Schlucht der Hammerlöcher N Langenbogen (SK 4536/2), in einem relativ trockenem, niederliegenden Brombeergebüsch an der NO-Ecke des Flegelsberges (SK 4536/2) über der Straßenabzweigung von der alten B 80 nach Hönstedt, erstmals 1994 (SK 4536/2) und in einem aufgelassenen Feld etwa 750 m SSW Görbitz, 1994 (SK 4437/1), sowie in einem Gartenbeet auf dem Gelände des Bezirkskrankenhauses Halle-Döläu, NW-Seite (HAL 4437/3), 1994 und 1995. Bei den letzteren Funden wird deutlich, daß *S. palustris* inzwischen in der Lage ist, wie *S. arvensis* in Ruderal- und Segetal-Unkrautgesellschaften einzutreten.

Stellaria neglecta WEIHE: HAL 4537/2: Am Eingang in den Auwaldrest SW Wörmlitz (Görtz). MQ 4538/3: 1,5 km NW Burgliebenau (S Döllnitz) im Auwald massenhaft.

Succisa pratensis MOENCH: HAL 4437/3: Lunzberge zwischen Lettin und Neu-Ragoczy an den N-Seiten der Berge mehrfach. Dölauer Heide im Nordteil zwischen Döläu und Lieskau W Bezirkskrankenhause, mit *Peucedanum oreoselinum*, wird vom Strauchwerk überwachsen, 1995 ebenso wie *Peucedanum oreoselinum* nur noch an einer Stelle vorhanden.

Suaeda maritima (L.) DUM.: ML und SK 4536/2: Am West-Fuß der großen Kali-Abraumhalde auf dem Schachtberg W Bahnhof Teutschenthal und auf salzhaltigem Boden in den Teichen 1,3 km NO Wansleben, recht zahlreich mit *Salicornia europaea*, *Aster tripolium*, *Spergularia media*. Weiterhin an zwei Austrittsstellen der salzhaltigen Wässer zum FND Salzstelle SW Langenbogen NW der großen Kali-Abraumhalde am Schachtberg und am Abfluß in Richtung der Bundesstraße B 80, zahlreich. Von hier wurde die Art bisher nicht angeführt (AUTORENKOLLEKTIV 1983), so daß man annehmen muß, daß sie sich hier erst in den letzten Jahren ausgebreitet hat. Alle Funde sind von 1995.

S. m. galt im Gebiet der Mansfelder Seen und im Saalkreis als verschollen (RAUSCHERT 1966 b: 775 und 778). GARCKE (1848: 38) gibt als Vorkommen von *S. m.* unter anderem an: „An den Dömeken zwischen Pfitzenburg und Wansleben“. An den Teichen und auf den Salztriften (genannt „Dömeken“) zwischen Bahnhof Teutschenthal und Wansleben fanden die alten Floristen eine Vielzahl von halophilen und salzertragenden Arten, die auch am Salzigen See vorkamen. Auch heute findet man in diesem Gebiet beispielsweise noch *Spergularia media* und *Plantago maritima*. Es ist anzunehmen, daß die Halophyten von dort auf das Gelände um die Kali-Abraumhalde am Schachtberg vorgedrungen sind. Die stark salzhaltigen Sickerwässer haben auf dem Ödland nördlich des Schachtbergs bis zur B 80 den Lebensraum für die extremen Halophyten *Salicornia europaea* und *Suaeda maritima* erschlossen. Nunmehr gedeihen diese hier in üppiger Entfaltung.

Verbena officinalis L.: An Wegen und auf Ödland im Saalkreis und Mansfelder Land zerstreut auftretend. Nachfolgend Funde von 1994 und 1995:

SK 4436/2: Nußberg SW Trebitz, SK 4436/4: Kalkberg SW Wils, HAL 4437/3: Bezirkskrankenhause Döläu, auf der Rasenfläche des Innenhofs, Mitte am Eingang. ML 4536/1:

Schloß Seeburg, Innenhof auf dem Pflaster. Wegrand SO-Fuß des Wachhügels bei Seeburg. SK 4536/2: Hammerlöcher N Langenbogen. Im Salzatal zwischen Langenbogen und Köllme an Ausgang des Kerbtälchens 1 km NO Langenbogen. ML 4536/3: SW-Seite des Wachhügels bei Stedten in einem Pfad über dem Weidatal. SK 4536/4: Busch SO Haus Würdenburg bei Teutschenthal, W-Seite, 5 Expl.

Veronica anagalloides Guss.: HAL 4537/4: Burgholz S Aue (vgl. KORSCH & MÜLLER 1992: 37), 1995 infolge günstiger Witterungsbedingungen nicht nur an der SW-Seite, sondern auch an der ganzen Südseite des Burgholzes bis zur SO-Ecke auf MTB 4538/3: Hunderte von Pflanzen, mit *Veronica catenata*, einzeln auch ca. 600 m S vom Burgholz auf einer zeitweise überschwemmten Wiese.

Veronica catenata PENNELL: HAL 4537/2: Peißnitz, Ausstich 400 m NO der Schwanenbrücke, 1993.

Vicia melanops SMITH et SIBTH.: HAL 4537/2: Am Weg an der Saale N der Schwanenbrücke über die Peißnitz. Von uns beobachtet seit 1965, in den letzten Jahren durch die aufwachsenden Bäume stark zurückgedrängt, 1994 noch vorhanden. Ein von S. RAUSCHERT aufgesammlter Beleg vom gleichen Fundort (im Herbarium der MLU Halle, Neuwerk) wurde von P. HANELT, Gatersleben, zu der oben angegebenen Species gestellt.

Literatur

- ACHELE, D. & SCHWEGLER, H.-W. (1994, 1995): Die Blütenpflanzen Mitteleuropas. Bd. 1-4. Stuttgart (Frankh-Kosmos Verlags GmbH & Co.)
- AUTORENKOLLEKTIV (1983): Flora und Vegetation der Salzstelle Teutschenthal (Saalkreis). Mitt. flor. Kart. (Halle) **9** 1/2: 8-17.
- EBEL, F. & SCHÖNBRODT, R. (Hrsg., 1988): Pflanzen- und Tierarten der Naturschutzobjekte im Saalkreis (Bez. Halle). Teil 2.
- EBEL, F. & SCHÖNBRODT, R. (Hrsg., 1991): Pflanzen- und Tierarten der Naturschutzobjekte im Saalkreis 1. Ergänzungsband.
- EBERT, W. (1929): Flora des Kreises Bernburg und der angrenzenden Gebiete. Bernburg.: 392 S.
- ENGLER, A. (1931): Die Pflanzen des Mansfelder Landes. Eisleben. 158 S.
- FITTING, H., SCHULZ, A. & WÜST, E. (1899): Nachtrag zu August Garckes Flora von Halle. Verh. Bot. Ver. Brandenb. **41**: 118-165.
- FITTING, H., SCHULZ, A. & WÜST, E. (1901): Nachtrag zu August Garckes Flora von Halle. Verh. Bot. Ver. Brandenb. **43**: 34-53.
- FRANK, D., HERDAM, H., JAGE, H., KLOTZ, S., RATEY, F., WEGENER, U., WEINERT, E. & WESTHUS, W. (1992): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landes Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt **1**: S. 44-63.
- GARCKE, A. (1848): Flora von Halle. 1. Teil. Halle 595 S.
- GROSSE, E. & JOHN, H. (1987, 1989): Zur Flora von Halle und Umgebung, 1. Beitrag. Mitt. flor. Kart. (Halle) **13** (1/2): 85-114; 2. Beitrag: Mitt. flor. Kart. (Halle) **15** (1/2): 13-36.
- GUTTE, P. (1964): Bemerkungen zu einigen Adventiv- und Ruderalarten der weiteren Umgebung von Leipzig. Wiss. Z. Univ. Halle, math.-nat. R. **8** (9): 666.
- HAMPE, E. (1873): Flora Hercynica oder Aufzählung der im Harzgebiete wildwachsenden Gefäßpflanzen, nebst einem Anhang, enthaltend die Laub- und Lebermoose. Halle: 383 S.
- HERDAM, H. (1993): Neue Flora von Halberstadt. Quedlinburg: 383 S.
- JAGE, H. (1968): Vorarbeiten zu einer Flora der Dübener Heide und ihrer näheren Umgebung, 5. Beitrag, Verh. bot. Ver. Brandenb. **105**: 52-63.
- KORSCH, H. & MÜLLER, F. (1992): Bemerkenswerte Pflanzenfunde in Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung der Stadt Halle/S. Mitt. flor. Kart. (Halle) **18**: 33-41.
- KRUMBIEGEL, A. & KLOTZ, S. (1995): Bestimmungsschlüssel spontan und synanthrop vorkommender Arten der Gattung *Echinops* in Mitteldeutschland. Flor. Rundbr. **29**(2): 109-112.
- RAUSCHERT, S. (1966 a): Zur Flora des Bezirkes Halle. Wiss. Z. Univ. Halle, math.-nat. R. **15**: 737-750.
- RAUSCHERT, S. (1966 b): Aufruf zur Neubestätigung verschollener und zweifelhafter Pflanzenfundorte im Bezirk Halle. Wiss. Z. Univ. Halle, math.-nat. R. **15** (5): 774-778.

- RAUSCHERT, S. (1975): Zur Flora des Bezirkes Halle. 6. Beitrag. Wiss. Z. Univ. Halle, math.-nat. R. **24**: 84-91.
- RAUSCHERT, S. (1979): Zur Flora des Bezirkes Halle. 8. Beitrag: Mitt. flor. Kart. (Halle) **5** (2): 57-73.
- RAUSCHERT, S. (1980): Zur Flora des Bezirkes Halle. 9. Beitrag: Mitt. flor. Kart. (Halle) **6** (1/2): 30-36.
- ROTHMALER, W. (1994): Exkursionsflora von Deutschland. **4**. Kritischer Band (Hrsg. SCHUBERT, R., JÄGER, E. J. & WERNER, K.) 8. Aufl., Jena, Stuttgart: 811 S.
- SCHABERG, F. (1965): Eine Bastardpopulation von *Centaurea diffusa* LAMK. und *Centaurea stoebe* L. in Halle. Wiss. Z. Univ. Halle, math.-nat. R. **14** (6): 502-503.
- STRICKER, W. (1960): Floristische Beobachtungen in der Gegend von Leipzig. Ber. Arb. Gem. Sächs. Bot., N. F. **2**: 168-186.
- WEINERT, E. (1987): Bemerkungen zur *Senecio nemorensis*-Gruppe. Mitt. flor. Kart. (Halle) **13** (1/2): 13-16.

Anschriften der Autoren

Dr. Heino John
Nikolaus-Weins-Str. 10
D-06120 Halle (Saale)

Edgar Zenker
Museum für Naturkunde und Vorgeschichte
Askanische Str. 32
D-06842 Dessau